

BANK



EKI

Interlaken 1852



Statutarische Jahresrechnung 2023 mit zuverlässiger Darstellung

Inhaltsverzeichnis

Seite Inhalt

4	Corporate Governance Bank EKI
9	Lagebericht: 1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens
11	2. Mitarbeitende
12	3. Veranstaltungen
13	4. Generalversammlung 2023
13	5. Risikobeurteilung
14	6. Volumen im Kundengeschäft
15	7. Innovation und Projekte
16	8. Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr
16	9. Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit
17	10. Zukunftsaussichten
18	Entwicklung der Bank EKI
19	Bilanz 31.12.2023
20	Erfolgsrechnung 2023
21	Gewinnverwendung und Antrag des Verwaltungsrates
22	Darstellung des Eigenkapitalnachweises
23	Anhang
30	Informationen zur Bilanz
40	Informationen zum Ausserbilanzgeschäft
40	Informationen zur Erfolgsrechnung
42	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Impressum

BANK  EKI

BANK EKI Genossenschaft
Rosenstrasse 1 3800 Interlaken

Texte & Bilder
Bank EKI

Menschen stehen im Zentrum unseres Handelns

Dank der Zinswende dürfen wir auf ein ausserordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die entsprechenden Kennzahlen finden Sie zusammengefasst im Kurzbericht 2023 und detailliert in der vorliegenden Statutarischen Jahresrechnung 2023.

Die Basis für diesen Erfolg bilden Menschen wie Sie. Als Genossenschafterinnen und Genossenschafter sind Sie das Rückgrat unserer Bank. Wir danken für Ihr Vertrauen. Aus diesem Grund bieten wir Ihnen nebst den bekannten Vorteilen, beispielsweise dem Zinsbonus auf dem Steinbockkonto Plus, neu weitere Vorzüge. Profitieren Sie zum Beispiel künftig von einer kostenlosen Debit Mastercard.

Mit und für Menschen

Tag für Tag beraten wir unsere Kundinnen und Kunden persönlich bei finanziellen Fragestellungen zu allen Lebensphasen. Dadurch baut sich ein gegenseitiges Vertrauen auf, welches für Finanzgeschäfte unerlässlich ist.

Wir sind sehr dankbar, auf ein zuverlässiges und motiviertes Team zählen zu dürfen. Wussten Sie zum Beispiel, dass die Zahl der durchschnittlichen Dienstjahre bei 10.41 Jahren liegt? Und dies bei einem eher jüngeren Durchschnittsalter von 39 Jahren. Per Ende 2023 arbeiteten 70 Mitarbeitende für unsere Bank, was umgerechnet 56.60 Vollzeitstellen entspricht.

Durch Ihre Zusammenarbeit mit der Bank EKI tragen Sie als Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur Sicherung all dieser wertvollen Arbeits- und Ausbildungsplätze in unserer Region bei. Herzlichen Dank.

Freundliche Grüsse

Bank EKI Genossenschaft



Helmut Perreten
Verwaltungsratspräsident



Felix Hofstetter
Bankleiter

Die wichtigsten Zahlen in Kürze

Beträge in 1'000 CHF

	2023	2022	Veränderung	Veränderung Auswirkung auf Erfolg
Bilanz				
Bilanzsumme	1'645'911	1'656'807	- 10'896	- 0.7 %
Ausleihungen an Kunden	1'302'924	1'247'845	+ 55'079	+ 4.4 %
Kundengelder	1'174'904	1'192'362	- 17'458	- 1.5 %
Anrechenbare Eigenmittel	134'270	127'312	+ 6'958	+ 5.5 %
Wert der Kundendepots	445'662	389'113	+ 56'549	+ 14.5 %
Erfolgsrechnung				
Gesamtertrag	24'523	20'480	+ 4'043	+ 19.7 %
Geschäftsaufwand	- 11'851	- 10'602	- 1'249	- 11.8 %
Bruttogewinn	11'418	8'138	+ 3'280	+ 40.3 %
Geschäftserfolg	8'501	7'745	+ 756	+ 9.8 %
Jahresgewinn	2'453	2'312	+ 141	+ 6.1 %
Dividende	19 %	18 %	+ 1 %P	+ 5.6 %
Kennzahlen				
Cost/Income-Ratio (vor Verrechnung Wertberichtigungen)	50.93 %	56.57 %	+ 5.64 %P	+ 10.0 %
Cost/Income-Ratio (nach Verrechnung Wertberichtigungen)	48.33 %	51.77 %	+ 3.44 %P	+ 6.7 %
Kundendeckungsgrad	90.17 %	95.55 %	- 5.38 %P	- 5.6 %
Kernkapitalquote	17.29 %	16.73 %	+ 0.56 %P	+ 3.3 %
Leverage Ratio	7.55 %	7.07 %	+ 0.48 %P	+ 6.8 %

Leitidee

Corporate Governance ist sehr vielschichtig und umfasst obligatorische und freiwillige Massnahmen: das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken (Compliance), das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Entwickeln und Befolgen eigener Unternehmensleitlinien. Ein weiterer Aspekt der Corporate Governance ist die Ausgestaltung und Implementierung von Leitungs- und Kontrollstrukturen. Gute Corporate Governance gewährleistet verantwortungsvolle, qualifizierte, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Führung.

Name, Sitz und Zweck

Unter dem Namen Bank EKI Genossenschaft (1852–2008 Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken) besteht auf unbestimmte Zeit eine Genossenschaft gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 828 ff. OR), des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und den Statuten der Bank EKI.

Die Genossenschaft bezweckt den Betrieb einer Bank, die vorwiegend im Bereich des Spar-, Kredit- und Wertschriften-geschäfts tätig ist. Die Geschäftstätigkeit der Bank umfasst sämtliche mit diesem Zweck direkt und indirekt zusammenhängenden Dienstleistungen sowie Geschäfte, die diesen Zweck zu fördern geeignet sind.

Als anerkannte Bank und Effektenhändlerin untersteht sie der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und ist im Register für Versicherungsvermittler eingetragen (Nr. 23448).

Geschäftspolitik

Unsere Bank ist hauptsächlich in der Jungfrau-Region tätig und strebt ein gesundes Wachstum und einen angemessenen Ertrag an. Als Universalbank bieten wir alle üblichen Bankdienstleistungen zu attraktiven Konditionen an. Die Bank EKI setzt sich dafür ein, dass die Wertschöpfung in der Region erfolgt.

Dank langjähriger und umsichtiger Geschäftstätigkeit verfügt die Bank EKI heute über eine starke Eigenmittelbasis und kann als sehr gesunde und unabhängige Regionalbank bezeichnet werden.

Als Regionalbank ist die Bank EKI mit den lokalen Verhältnissen bestens vertraut und kennt ihre Kunden und deren Bedürfnisse. Kurze Entscheidungswege, kundenfreundliche Produkte und persönlich bekannte Ansprechpartner sind weitere Pluspunkte unserer Bank.

Besonders stark ist die Bank EKI im konventionellen Spar- und Hypothekengeschäft. Dabei kommt der Sicherheit der Ausleihungen eine zentrale Bedeutung zu. Mit den uns anvertrauten Geldern finanzieren wir hauptsächlich Liegenschaften in unserer Region. Mit dem Ausbau der Vorsorgeberatung wollen wir unsere Kunden in allen Lebensabschnitten umfassend und kompetent beraten.

Die Versicherungsvermittlung der Bank EKI erbringt Dienstleistungen in der zweiten und dritten Säule sowie im Bereich Leben und Nicht-Leben. Als bei der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA eingetragene Vermittlerin bieten wir unseren Kunden nebst der Beratung und Betreuung des Versicherungsportefeuilles einen unabhängigen Vergleich von Vorsorge- und Versicherungslösungen an.

Die Bank EKI ist nicht nur eine gute Steuerzahlerin, sondern unterstützt auch einheimische Vereine und Organisationen. Weil wir uns mit der Region verbunden fühlen, begrüssen wir es auch, dass sich unsere Mitarbeitenden für verschiedene Aufgaben der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und aktiv mitwirken.

Die Bank EKI gliedert ihre Geschäftseinheiten in die Bereiche Finanzieren, Anlegen, Kundenberatung, Versicherungen sowie Dienste. Das Marketing bildet die Stabsstelle. Die Bank EKI führt neben dem Hauptsitz in Interlaken Geschäftsstellen in Grindelwald, Lauterbrunnen und Wilderswil.

Kapitalstruktur

Das Genossenschaftskapital der Bank EKI beträgt per 31. Dezember 2023 CHF 5'771'500.00. Total befinden sich 11'543 Anteilscheine mit einem Nominalwert von je CHF 500.00 im Umlauf. Der letzte uns von der Steuerverwaltung mitgeteilte Steuerwert beträgt CHF 3'597.00 für das Steuerjahr 2023.

Die Anteilscheine sind sehr breit gestreut. Gemäss Art. 6 der Statuten kann kein Genossenschafter mehr als 1% der ausgegebenen Anteilscheine besitzen. Die Bank EKI besitzt selbst keine Anteilscheine. Die Übertragung von Anteilscheinen erfolgt ausschliesslich über die Bank EKI. Sie stellt auch die jeweils gültigen Kurse. Die Anteilscheine der Bank EKI können verpfändet werden. Die Dividende betrug im letzten Jahr 18%.

Corporate Governance Bank EKI

Per 31.12.2023 setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Name / Vorname	Funktion	Mitglied seit	Gewählt bis	Nation	Ausbildung und beruflicher Hintergrund
Perreten Helmut	VR-Präsident seit 2023	2018	2024	CH	Direktor Industrielle Betriebe Interlaken, dipl. Ingenieur FH Maschinentechnik
Zaugg Brigitte	VR-Vizepräs. seit 2019	2009	2024	CH	Geschäftsführerin HR-Kompetenz AG, Dr. rer. oec., diplomierte Hotelière SHV
Benkert Martin	Mitglied	2010	2024	CH	Mitinhhaber Benkert & Hirni Treuhand und Beratungs AG, Interlaken, lic. oec. HSG
Bühler David	Mitglied	2016	2024	CH	Geschäftsführer Backpackers Villa Sonnenhof, Interlaken, eidg. dipl. Betriebswirtschafter des Gewerbes
Hofer Barbara	Mitglied	2020	2024	CH	Geschäftsführerin GrindelwaldSports AG, Outdoor.ch
Schläppi Christoph	Mitglied	2008	2024	CH	Fürsprecher
Schmutz Stefan	Mitglied	2023	2027	CH	Rechtsanwalt und Notar. Partner bei Bangerter, Friedli & Partner, Thun.
Zinnert Bettina	Mitglied	2020	2024	CH	Unternehmensberaterin Zinnert Advisory AG, Master of Arts in Banking and Finance

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat strebt eine ausgewogene Zusammensetzung an, ist so klein, dass eine effiziente Willensbildung möglich ist, und so gross, dass seine Mitglieder Erfahrung und Wissen aus verschiedenen Bereichen einbringen und die Funktionen von Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement unter sich aufteilen können. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die strategische Führung der Unternehmung. Die operative Führung hat der Verwaltungsrat der Bankleitung übertragen. Eine Person kann nicht gleichzeitig dem Verwaltungsrat und der Bankleitung angehören.

Jedes Mitglied von Verwaltungsrat und Bankleitung hat seine persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so zu ordnen, dass Interessenkonflikte mit der Gesellschaft möglichst vermieden werden. Wer der Bank EKI entgegenstehende Interessen hat oder solche Interessen für Dritte vertreten muss, benachrichtigt den Verwaltungsratspräsidenten und tritt zur Willensbildung in den Ausstand. Alle Verwaltungsratsmitglieder erfüllen die Kriterien zur Unabhängigkeit (FINMA-RS 2017/1).

Wahlen und Amtsdauer

Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung gewählt. Eine Person kann dem Verwaltungsrat höchstens 20 Jahre oder bis zum 70. Altersjahr angehören. Eine Amtszeit dauert vier Jahre.

Kompetenzen

Dem Verwaltungsrat obliegen die im Schweizerischen Obligationenrecht bestimmten, nicht übertragbaren Rechte und Pflichten. Er regelt die Kompetenzen so, dass die Bank ordentlich funktionieren kann, wobei dem Controlling eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Kompetenzen sind im Organisations- und Geschäftsreglement und in der Kompetenzordnung geregelt.

Steuerung – Kontrolle – Risikomanagement

Das Risikomanagement umfasst die organisatorischen Strukturen

sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikostrategien und Risikosteuerungsmassnahmen sowie der Identifikation, Analyse, Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken dienen.

Risikostrategische Ausrichtung und Risikoprofil des Instituts: Bezüglich der risikostrategischen Ausrichtung und dem Risikoprofil unserer Bank verweisen auf die Ausführungen im Lagebericht (insbesondere Ziffer 5 «Risikobeurteilung») sowie die Ausführungen im Anhang zur Jahresrechnung. Weitere Informationen sind unter Ziffer c) Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken auf Seite 27 im Anhang zur Jahresrechnung zu finden.

Der Verwaltungsratspräsident erhält die Prüfungsberichte der internen Revision und der Prüfungsgesellschaft direkt zugestellt. BL und BL-Stv. nehmen in der Regel, die anderen BL-Mitglieder nach Bedarf, an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil und informieren regelmässig über den aktuellen Geschäftsgang.

Entschädigungen

Die Entschädigung des Verwaltungsrates setzt sich aus einer Grundpauschale und den Sitzungsgeldern zusammen. Im Jahr 2023 wurden CHF 249'000.00 an den Verwaltungsrat ausbezahlt (Vorjahr CHF 197'000.00). Der Betrag ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von zusätzlichen Sitzungen (Einsetzung von Arbeitsgruppen zu Spezialthemen) höher.

Ausschüsse

Zur Wahrnehmung seiner Verantwortlichkeit hat der Verwaltungsrat den Geschäftsausschuss und den Prüfungsausschuss gebildet. Die einzelnen Aufgaben und Kompetenzen sind in den Statuten respektive im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Ausschüsse enthalten in keinem Fall mehr Mitglieder als die Hälfte des Gesamtverwaltungsrats.

Ausschuss	Nennung der Mitglieder	Wesentliche Aufgaben
Prüfungsausschuss	VR Christoph Schläppi, Vorsitz VRVP Brigitte Zaugg VR Stefan Schmutz VR Bettina Zinnert	Für die Überwachung und Beurteilung des Risikomanagements, der Integrität der Finanzabschlüsse, der internen Kontrolle, der Wirksamkeit der Prüfungsgesellschaft sowie deren Zusammenwirken mit der internen Revision und weiteren im Rahmen der Kompetenzordnung oder reglementarisch zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet.
Geschäftsausschuss	VRP Helmut Perreten, Vorsitz VR David Bühler VR Martin Benkert VR Barbara Hofer	Für die Behandlung von Kreditgeschäften und weiteren im Rahmen der Kompetenzordnung oder reglementarisch zugewiesenen Aufgaben wird ein Geschäftsausschuss gebildet.

Bankleitung

Die Bankleitung besteht aus dem Bankleiter, dem Stellvertreter und allenfalls weiteren vom Verwaltungsrat zu bestimmenden Mitgliedern. Der Bankleitung obliegt die Geschäftsführung im Sinne des Bankengesetzes. Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Bankleitung werden im Organisations- und Geschäftsreglement und in der Kompetenzordnung geregelt.

Per 31.12.2023 setzt sich die Bankleitung wie folgt zusammen:

Name /Vorname	Funktion	Nation	Unterschrift	Höhere Fachausbildung
Hofstetter Felix	Bankleiter	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Bankfach-Experte
Donzé Roland	Stv. Bankleiter	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Bankfach-Experte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, Executive Master of Business Administration
Reusser Daniel	Bereichsleiter Dienste, Mitglied der Bankleitung	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, eidg. dipl. Bankfach-Experte
Schmid Jürg	Bereichsleiter Kundenberatung, Mitglied der Bankleitung	CH	Vollunterschrift	Bankfachmann mit eidg. Fachausweis, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Stähli Ueli	Bereichsleiter Anlegen, Mitglied der Bankleitung	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Bankfach-Experte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

Compliance

Die Bank EKI verfügt schon seit 2001 über einen eigenen Compliance-Officer. Seine Aufgabe ist es, das interne Regelwerk und die internen Prozesse so zu gestalten, dass sie im Einklang mit der geltenden Gesetzgebung und der jeweiligen Ethik stehen. Zusätzlich ist er für die Risikokontrolle nach FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance - Banken» verantwortlich. Durch seine Unabhängigkeit ist er befugt, bei Feststellung von Betrug, Korruption oder Nichteinhaltung von Vorschriften im Unternehmen direkt den Verwaltungsrat zu informieren. Die Compliance-Kultur geniesst bei der Bank EKI einen hohen Stellenwert.

Corporate Governance Bank EKI

Per 1.1.2024 sind folgende Mitarbeitende Mitglied des Kaders:

Name / Vorname	Funktion	Nation	Unterschrift	Höhere Fachausbildung
Bohren Marcel	Berater Finanzieren	CH	Prokura	Dipl. Finanzplanungsexperte, Bankfachmann mit eidg. Fachausweis
Boss Sven	Privatkundenberater	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafter HF
Dällenbach Marc	Leiter Compliance und Zentralregister	CH	Prokura	
Eschmann Adrian	Leiter Marketing	CH	Handlungsvollmacht	Marketingfachmann mit eidg. Fachausweis, Verkaufsfachmann mit eidg. Fachausweis
Friedli Alexandra	Beraterin Anlegen	CH	Handlungsvollmacht	
Frutiger Eveline	Leiterin Personal	CH	Prokura	Dipl. Betriebswirtschafterin HF
Grossenbacher André	Berater Anlegen	CH	Prokura	
Häsler Armin	Bereichsleiter Versicherungen	CH	Prokura	
Hahnkamper Andrea	Stv. Bereichsleiterin Finanzieren	CH	Prokura	Bankfachfrau mit eidg. Fachausweis
Ingold Manuel	Sachbearbeiter Finanzieren	CH	Handlungsvollmacht	Immobilienbewerter mit eidg. Fachausweis
Kandlbauer Daniel	Stv. Bereichsleiter Versicherungen	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafter HF
Kanesic Luka	Portfolio Manager	CH	Handlungsvollmacht	Bachelor in Business Administration Banking and Finance
Lehmann Bruno	Leiter Administration Finanzieren	CH	Prokura	Dipl. Betriebswirtschafter HF
Luterbacher Jürg	Stv. Bereichsleiter Kundenberatung	CH	Prokura	Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Moser Corinne	Sachbearbeiterin Finanzieren	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafterin HF, Dipl. Kauffrau HKG
Oechslin Prisca	Leiterin Administration Versicherungen	CH	Handlungsvollmacht	Versicherungsfachfrau mit eidg. Fachausweis
Pfyl Sarah	Leiterin Administration Anlegen	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafterin HF, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis, Dipl. Finanzberaterin IAF
Rösch Regula	Leiterin Zahlungsverkehr	CH	Prokura	
Rüegsegger Victor	Privatkundenberater	CH	Handlungsvollmacht	
Simmler Anna	Leiterin Kundenberatung	CH	Handlungsvollmacht	
Spieler Cédric	Leiter Geschäftsstelle Grindelwald	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Bankwirtschafter HF
Walther Karin	Privatkundenberaterin	CH	Prokura	Betriebsökonomin FH
Wyss Johannes	Stv. Bereichsleiter Anlegen	CH	Prokura	eidg. dipl. Bankfach-Experte
Zobrist Daniel	Berater Finanzieren	CH	Prokura	Dipl. Betriebswirtschafter HF, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, Dipl. Finanzberater IAF
Zurschmiede Liliane	Leiterin Geschäftsstelle Lauterbrunnen	CH	Handlungsvollmacht	

Ausbildung

Die Bank EKI legt grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Verwaltungsräte und ihrer Mitarbeitenden. Die Handhabung und die Förderung von Aus- und Weiterbildungen sind im Ausbildungskonzept der Bank EKI festgehalten. Die Ausbildungen finden sowohl extern wie auch intern statt.

Genossenschafter

Die Bank EKI verfolgt eine offene und umfassende Informationspolitik gegenüber ihren Genossenschaf tern. Anfang und Mitte Jahr werden die Genossenschaf ter schriftlich über den Geschäftsgang des letzten Jahres bzw. des letzten halben Jahres informiert. Die Generalversammlung findet jeweils im März oder April statt. Die Einladung dazu erfolgt frühzeitig und umfasst nebst der Anmeldung den aktuellen Geschäftsbericht, die Traktanden sowie zusätzliche Informationen zu den jeweiligen Traktanden.

Wahl- und Stimmrecht

Bei einer Genossenschaf t gelangt das Pro-Kopf-Stimmrecht zur Anwendung. Unabhängig von der jeweiligen Anzahl Anteile hat jede Person eine Stimme und kann maximal einen anderen Genossenschaf ter vertreten. Die Abstimmungen erfolgen durch offenes Handmehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Wahlen erfolgen im ersten Wahlgang durch das absolute Mehr der gültigen abgegebenen Stimmen, im zweiten Wahlgang mittels relativem Mehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Der Vorsitzende oder ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten können eine geheime Wahl oder Abstimmung verlangen.

Revision

Als bankengesetzliche und obligationenrechtliche Prüfgesellschaft ist die PricewaterhouseCoopers AG in Bern gewählt. Die Aufgabe der externen Revision ist die Prüfung der ordentlichen Geschäftstätigkeit auf der Basis von Stichproben, welche unter anderem nach dem Risiko ausgewählt werden. Die Revision wählt ihr Vorgehen so, dass sie mit angemessener Sicherheit die Nichteinhaltung von Vorschriften oder wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkennen kann. Die Bank EKI steht der Revision sehr positiv gegenüber und ist bestrebt, sich in Zusammenarbeit mit der Revision stetig zu verbessern. Eine Person kann während höchstens sieben Jahren Mandatsleiter sein. Danach wird der Mandatsleiter gewechselt. Die externe Revisionsstelle wird durch die Generalversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt.

Seit 2006 wird das Mandat der internen Revision von der Grant Thornton AG ausgeübt. Sie spricht sich in den untersuchten Themen und Kriterien jeweils mit der externen Revision ab.

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Der Kampf gegen die Inflation blieb im Jahr 2023 das dominierende Thema. Die westlichen Notenbanken erhöhten bis in den Spätsommer die Leitzinsen weiter und führten sie auf ein Niveau, welches letztmals zu Beginn des Jahrtausends bestand. Da sich die Konjunktur in den USA von einer äusserst soliden Seite zeigte und insbesondere der Arbeitsmarkt bisher keine grossen Anzeichen von Schwäche aufwies, wurden die Notenbanker nicht müde, von einer länger anhaltenden Hochzinsperiode zu sprechen. Dies führte im Herbst zu starken Ausschlägen der Marktzinsen und einem Anstieg der Rendite von US-Staatsanleihen auf über 5%. Dies entspricht dem höchsten Wert seit 16 Jahren. Der Erfolg der Zinserhöhungen blieb aber nicht aus, und seit dem Herbst entwickelte sich die Inflation in allen wichtigen Wirtschaftsräumen stetig in Richtung des Zielkorridors zurück. Der in Kauf genommene Nachteil der hohen Zinsen äusserte sich in einer Wirtschaftsabschwächung. Davon betroffen waren hauptsächlich die Eurozone und insbesondere die ehemalige Wirtschaftslokomotive Deutschland. Deren aktuelle Schwäche belastete auch den Industriestandort Schweiz. Trotzdem ist die Schweizer Wirtschaft relativ glimpflich davongekommen. Der starke Schweizer Franken verhinderte den Import von Inflation und gestattete der Schweizerischen Nationalbank, mit weniger Zinserhöhungen auszukommen. Der gerade in unserer Region florierende Tourismus zeugt vom Erfolg dieser Strategie.

Da die Inflation zuletzt stärker als erwartet gesunken ist, erwarten die Anleger 2024 eine Umkehr der Zinspolitik. Nicht zuletzt soll mit Zinssenkungen der drohenden Wirtschaftsschwäche Einhalt geboten werden. Trotz der Aufhebung der meisten Covid-Restriktionen vermochte die chinesische Wirtschaft der Weltwirtschaft nicht wie gewünscht Impulse zu geben. Die hausgemachten Probleme äussern sich in einer veritablen Immobilienkrise, welche die Binnennachfrage schwächt. Dass ein zu schnell und zu stark gestiegenes Zinsniveau gefährlich sein kann, zeigte sich im März anhand der Turbulenzen bei verschiedenen kleineren Banken in den USA. Nicht zuletzt aufgrund mangelhafter Regulierung gerieten mehrere Institute in Nöte. Ein rasches Eingreifen von Notenbank, Grossbanken und Regierung verhinderte einen Flächenbrand. Die einstmals stolze Credit Suisse büsste in der Folge für fehlendes Vertrauen und bezahlte dies mit massiven Abflüssen von Kundengeldern. Schlussendlich musste in einer beispiellosen Aktion von Bund, Nationalbank, Aufsichtsbehörde und UBS die schlitternde Bank an ihren Konkurrenten UBS verkauft werden. Aus einstmals vier Grossbanken wurde nach mehreren Fusionen die Megabank UBS.

Die Finanzmärkte, welche 2022 infolge der aussergewöhnlich starken und schnellen Zinserhöhungen stark korrigiert hatten, konnten sich letztes Jahr wieder erholen. Teilweise wurden die Verluste mehr als wettgemacht und einige Indices erreichten zum Jahresende Allzeithochstände. Die Aktienmärkte wurden

getrieben von einigen wenigen Themen. Das Augenmerk richtete sich vor allem auf die künstliche Intelligenz. Von diesem Hype profitierten insbesondere die «Glorreichen Sieben» – Apple, die Google-Mutter Alphabet, Amazon, Meta, Microsoft, Nvidia und Tesla – welche die Hälfte des zwanzigprozentigen Kurszuwachses des MSCI Welt auf sich vereinten. Die defensive Ausrichtung des Schweizer Aktienmarktes zahlte sich in diesem Umfeld nicht aus. Aufgrund der Kursschwäche der Schwergewichte Roche und Nestlé legte der SMI nur 3.81% zu.

Die vergleichsweise tiefe Inflation und zunehmende geopolitische Spannungen führten abermals zu einer Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber den wichtigsten Währungen (USD -9%, EUR -6%). Gleichzeitig erreichte das Gold zum Jahresende den höchsten Preis seit Menschengedenken. Die globale Wirtschaftsabschwächung lastete auf den Rohstoffpreisen. Die OPEC sah sich gezwungen, den Ölpreis durch Produktionskürzungen zu stabilisieren.

1.2 Regulatorisches Umfeld

Der Regulierungsdruck ist spürbar unverändert hoch. Um den Finanzsektor zu stabilisieren, Transparenz für die Kunden zu schaffen und künftig Krisen zu verhindern, streben Regierungen und Zentralbanken eine noch stärkere Regulierung der Finanzmärkte an. Das Spektrum der geplanten und zum Teil bereits angestossenen Massnahmen reicht von der Überarbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Bankgeschäfte über die Eigenkapitalanforderungen bis hin zur Verbesserung der Finanzmarktaufsicht. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und wird die Kostensituation der Banken negativ beeinflussen. Im Berichtsjahr hat uns insbesondere die Umsetzung der folgenden neuen Regularien beschäftigt:

- FINMA Rundschreiben 2023/1 Operationelle Risiken und Resilienz
- Geldwäschereigesetz (GwG)
- Bankengesetz (BankG): Insolvenz, Einlagensicherung etc.
- Teilrevision Versicherungsvertragsgesetz (VVG), Bundesgesetz betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen (VAG) und Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (AVO)
- Totalrevision des Datenschutzgesetzes (DSG)
- Nachhaltigkeit im schweizerischen Finanzsektor (Selbstregulierungen im Bereich Sustainable Finance der SBVg)
- Greenwashing-Prävention im schweizerischen Finanzsektor

Daneben wurden im Berichtsjahr zahlreiche weitere Regularien angekündigt, deren Umsetzung bei unserer Bank in die Wege geleitet wurden. Dazu zählen insbesondere die Vorgaben bezüglich:

- Eigenmittelverordnung (ERV) – Überarbeitung des Basel-III-Regelwerks (Basel III Final)
- Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg-RL) Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen (Anpassung)
- SBVg-RL Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite (Anpassung)

- Gesetz über die Transparenz juristischer Personen
- Totalrevision der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VBS 20)
- FINMA Aufsichtsmittteilung 05/2023: Geldwäschereirisikoprüfung nach Art. 25 Abs. 2 GwV-FINMA
- Informationssicherheitsgesetz (ISG) (Meldepflicht für Cyberangriffe)
- FINMA-RS Umweltbezogene Finanzrisiken

1.3 Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2023

Die Bank bleibt auf Erfolgskurs

Die Kundenausleihungen haben im Jahr 2023 um CHF 55.1 Mio. oder 4.4 % zugelegt, was im aktuellen Umfeld als sehr erfreulich bezeichnet werden darf. Demgegenüber hat die Bilanzsumme um CHF 10.9 Mio. oder 0.7 % abgenommen. Die Kundengelder haben sich um CHF 17.5 Mio. oder 1.5 % zurückgebildet, nachdem in den Vorjahren jeweils ein ausserordentliches Wachstum erzielt werden konnte. Sehr erfreulich ist die Zunahme der Depotvolumen (+ CHF 56.5 Mio. oder 14.5 %). Die Eigenmittel der Bank konnten weiter gestärkt werden.

Höherer Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Erstmals seit langem konnte die durchschnittliche Bruttozinsmarge wieder erhöht werden (2017: 1.25 %; 2018: 1.14 %; 2019: 1.06 %; 2020: 0.94 %; 2021: 0.83 %; 2022: 0.80 %; 2023: 1.04 %). Insbesondere dank den höheren Zinssätzen, den gesteigerten Volumens in den Kundenausleihungen sowie der Verzinsung des Giro Guthabens durch die SNB konnte der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft gegenüber dem Vorjahr um CHF 4.0 Mio. oder 28.1 % auf CHF 18.2 Mio. gesteigert werden.

Die Beurteilung der Kreditgeschäfte bezüglich Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken ist auch im Jahr 2023 positiv ausgefallen. Deshalb resultierte netto eine Auflösung. Der Netto-Zinserfolg beträgt per Ende 2023 CHF 19.4 Mio. Der Anteil des Zinsengeschäfts am Gesamtertrag beläuft sich auf 79.2 % (Vorjahr: 77.7 %).

Höherer Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit rund CHF 3.7 Mio. über dem Vorjahreswert (+ CHF 0.2 Mio. oder + 5.2 %). Erfreulicherweise konnten sowohl der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft wie auch derjenige aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft gesteigert werden. Der Anteil des Kommissionserfolgs am Gesamtertrag beläuft sich auf 14.9 % (Vorjahr: 17.0 %).

Höherer Ertrag aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Devisen- und Changegeschäft (CHF 0.7 Mio.). Der Han-

delserfolg mit Wertschriften erreichte per Ende Jahr 2023 CHF 0.05 Mio. Der Anteil des Handelsgeschäfts am Gesamtertrag beläuft sich auf 3.1 % (Vorjahr: 1.7 %).

Leicht tieferer übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg beläuft sich auf rund CHF 0.7 Mio. und ist leicht tiefer als im Vorjahr. Er stammt zum grössten Teil aus dem Liegenschaftenerfolg und dem Beteiligungsertrag, welche beide gesteigert werden konnten. Der Rückgang im übrigen ordentlichen Erfolg ist hauptsächlich auf eine Bewertungskorrektur bei einem Immobilienfonds in den Finanzanlagen zurückzuführen. Der übrige ordentliche Erfolg trägt 2.8 % zum Gesamtertrag bei (Vorjahr 3.7 %).

Gesamtertrag

Der Gesamtertrag konnte um CHF 4.0 Mio. oder 19.7 % gesteigert werden.

Starke Zunahme im Personalaufwand

Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen (-CHF 0.9 Mio. oder -12.4 %). Aufgrund des gesteigerten Volumens konnten neue Stellen geschaffen werden. Die Aus- und Weiterbildung unseres Personals sowie der Erhalt von bestehenden und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in der Region sind feste Bestandteile unserer Bank, weshalb wir in diesen Bereichen zu Investitionen bereit sind. Der Personalaufwand enthält auch eine Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 300'000.00.

Starke Zunahme im Sachaufwand

Der Sachaufwand hat um CHF 0.4 Mio. oder 10.6 % zugenommen. Der grösste Anteil von CHF 2.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.8 Mio.) entfällt auf Kosten für Informations- und Kommunikationstechnik.

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) ist mit CHF 11.9 Mio. knapp über dem Budgetwert von CHF 11.8 Mio. ausgefallen. Wird aber die Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 300'000.00 abgezogen, liegt der Geschäftsaufwand klar innerhalb des Budgetrahmens. Der Geschäftsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.2 Mio. oder 11.8 % zugenommen, was trotz dem starken Anstieg deutlich weniger ist als die Ausweitung bei den Erträgen, und zeigt somit unsere gelebte Kostendisziplin.

Höherer Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 3.4 Mio. (Vorjahr CHF 2.1 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Dabei ist auch eine ausserplanmässige Wertkorrektur auf einer bankeigenen Liegenschaft von CHF 0.7 Mio. sowie Wertberichtigungen für Beteiligungen im Umfang von CHF 1.1 Mio. enthalten. Insgesamt hohe CHF 4.5 Mio. (Vorjahr CHF 4.4 Mio.) wurden den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 1.5

Mio. kann ein Gewinn von rund CHF 2.5 Mio. (+ 6.1 %) realisiert werden.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 29. Januar 2024, unter Vorbehalt der Ergebnisse der Revision, vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben in der Zeit vom 1. bis 6. Februar 2024 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seiten 42 – 43) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

1.4 Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen per 31.12.2023 auf CHF 129.5 Mio. (Vorjahr: CHF 121.7 Mio.).

Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich auf CHF 134.3 Mio. (Vorjahr: CHF 127.3 Mio.) und das Kernkapital auf CHF 125.3 Mio. (Vorjahr: CHF 118.0 Mio.). Die gesetzlichen Mindestanforderungen von CHF 99.2 Mio. (Vorjahr: 96.6 Mio.) werden klar übertroffen. Die risikotragende Substanz der Bank beläuft sich per Jahresende auf CHF 135.6 Mio. (Vorjahr: CHF 128.8 Mio.). Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2023 einen Wert von 7.6% (Vorjahr: 7.1%) und übersteigt die Mindestanforderung von 3% deutlich.

Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio = 100%) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Per Ende 2023 betrug die LCR 204.4% (Vorjahr: 203.6%). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel (HQLA) im Umfang von CHF 221.1 Mio.

2. Mitarbeitende

Die Bank EKI Genossenschaft zeichnet sich unter anderem durch ihre langjährigen, kompetenten Mitarbeitenden aus. Per Ende 2023 arbeiteten 70 Mitarbeitende (Vorjahr: 67) für unsere Bank, was umgerechnet 56.60 Vollzeitstellen (Vorjahr: 53.90) entspricht. Im Jahresdurchschnitt entspricht dies 54.61 Vollzeitstellen. Weitere Kennzahlen zum Personal der Bank EKI:

	2023	2022
Fluktuationsrate	4.49 %	6.06 %
Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad	81.68 %	80.25 %
Durchschnittliche Dienstjahre	10.41	10.37
Durchschnittsalter	38.99	39.30
Geschlechterverteilung Kader	Frauen: 42 %	Frauen: 36 %
	Männer: 58 %	Männer: 65 %
Geschlechterverteilung Gesamt	Frauen: 58 %	Frauen: 56 %
	Männer: 42 %	Männer: 44 %

Im Jahr 2023 hat die Bankleitung, in Zusammenarbeit mit der Leiterin HR und einem externen Berater, das Lohngefüge innerhalb der Bank EKI überprüft. Eine leistungsorientierte, angemessene Entlohnung ist der Bank EKI ein grosses Anliegen. Nach einer fundierten und umfassenden Analyse kam man zur Erkenntnis, dass die Entlohnung bei ca. 1/3 der Mitarbeitenden gut und stimmig ist. Bei den restlichen 2/3 wurden nun per Anfang 2024 strukturelle Lohnanpassungen vorgenommen.

Professionelle, richtungsspezifische Aus- und Weiterbildungen unserer Mitarbeitenden schaffen die Grundlage für eine kompetente Beratung und Betreuung unserer Kundinnen und Kunden. Die Mitarbeitenden der Bank EKI nehmen jährlich an zahlreichen internen und externen Weiterbildungen teil. Dabei stehen neben der Erweiterung des Fachwissens auch Führungs- und Selbstkompetenzen im Mittelpunkt. In die externe Ausbildung wurden im Jahr 2023 CHF 118'704.40 investiert. Acht Mitarbeitende streben zurzeit den Abschluss einer höheren Fachausbildung an.

Im Hinblick auf die regulatorischen Anforderungen von MIFID und FIDLEG für Kundenberater erfolgte der Start der internen Ausbildung im Sommer 2018. Der Fokus dieser internen Ausbildung liegt in der Qualifizierung der Kundenberaterinnen und Kundenberater. Für diese Zielgruppen wurden interne Lehrgänge definiert, welche mit einer Funktionszertifizierung abgeschlossen werden.

Im Jahr 2023 schloss Manuel Ingold den Lehrgang Immobilienbewerter mit eidg. Fachausweis erfolgreich ab. Jeannine Frutiger absolvierte erfolgreich die Berufsmatura II Typ Wirtschaft.

Per Ende 2023 beschäftigten wir sechs Auszubildende. Timo Fahrenbruch schloss die Ausbildung BEM (Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen) mit dem Zertifikat von Swiss Banking ab. Noemi Aebersold und Tiziana Schären schlossen Ende Juli die Ausbildung zur Kauffrau Bank mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis ab. Alle drei bleiben nach ihrer Ausbildung weiterhin für unsere Bank tätig.

Im 2023 konnten 15 Mitarbeitende ein Dienstjubiläum feiern:

Vorname/Name	Jahre
Samuel Hügli	40
Liliane Zurschmiede	35
Marlis Imboden	35
Andrea Hahnkamper	30
Karin von Allmen	25
Corinne Moser	20
Monika Heimberg	20
Alexandra Friedli	10
Anna Simmler	10
Jeannine Frutiger	5
Jenny Sahli	5
Karin Walther	5
Monika Brunner	5
Stefanie Rubin	5
Sven Boss	5

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz.

3. Veranstaltungen 2023

Im vergangenen Jahr konnten wir einmal mehr viele erfolgreiche Veranstaltungen durchführen. Nebst den geselligen Abenden standen zahlreiche interessante Events zum Wissensaustausch auf dem Programm. Die grössten Aktivitäten 2023, nebst unserer Generalversammlung, sind nachfolgend aufgeführt.

Gewerbeausstellung Lauterbrunnen (GALA)

Nach über 10 Jahren hat die Gewerbeausstellung in Lauterbrunnen «Mit Zueversicht id Zuekunft» stattgefunden. Als in Lauterbrunnen verankerte Bank, waren wir wieder mit dabei. Wir freuten uns, viele bekannte Gesichter aus dem Lauterbrunnental an unserem Stand zu begrüssen. Das Thema Nachhaltigkeit war ein fester Bestandteil der GALA, was sich auch am Stand der Bank EKI durch das Vorstellen des EKI Solardarlehens widerspiegelte. Wir stellten ausserdem die Geschäftsstelle Lauterbrunnen und unser Team «Versicherungen» näher vor.

Vortragsabend mit Bruno Petroni

Bruno Petroni, Reporter der Tageszeitung «Berner Oberländer», hat sich zum 60. Geburtstag ein spezielles Geschenk gemacht – die Durchquerung der USA auf dem Velo von Westen nach Osten. In seiner Tonbildschau im Kirchgemeindehaus Matten erzählte er von seinen Abenteuern, die für Gänsehaut gesorgt haben. Nach der Show gab es ein leckeres Apéro mit vielen interessanten Gesprächen.

Informationsabend Finanzieren ESG

Das Thema «Klimawandel» beschäftigt uns alle. Unaufgeregt und ohne erhobenen Zeigefinger zeigte uns Nicole Glaus, Klimawissenschaftlerin und Meteorologin, den Ist-Zustand und wagte einen Blick in die Zukunft aufgrund der aktuell verfügbaren Fakten. Matthias Schmocker, GEAK-Experte, erläuterte weiter in einem kurzen Vortrag die Funktionsweise und Vorteile des GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone). Im Anschluss berichtete Roland Donzé, Bereichsleiter Finanzieren und Stv. Bankleiter, über die Neuerungen im Bereich Finanzieren, wie z.B. den Anpassungen am Bonus-Modell für Wohnbauhypotheken.

Vortragsabend mit Jens Korte

Nach den zahlreichen positiven Rückmeldungen der ersten Durchführung im 2022 durften wir Jens Korte im letzten Jahr erneut im Kursaal Interlaken begrüssen. In seinen unverkennbar markanten Worten hat er das aktuelle wirtschaftliche Geschehen treffsicher analysiert und kommentiert. Mit und nach der Pandemie hat sich viel verändert. Die Länder versuchen, unabhängiger zu werden. Das hat auch geopolitische Gründe. Hinzu kommen noch die Herausforderungen durch den Klimawandel. Jens Korte gab eine Standortbestimmung und wagte auch einen Blick auf die anstehende Wahlkampfphase in den USA. Abgerundet wurde der Abend mit einem Schlummertrunk, welcher Platz für spannende Gespräche mit Jens Korte bot.

Gewerbeausstellung Interlaken (IGA)

An der alljährlichen IGA liess es sich die Bank nicht nehmen, auch wieder mit dabei zu sein. An unserem Stand präsentierten wir unser Steinbockkonto und legten mit einem Memory-Spiel den Fokus noch intensiver auf das Sparen. Es konnte an zwei Touchscreens gespielt werden. Unter allen Teilnehmenden wurden zehn «regio gutscheine» im Wert von je CHF 50.00 verlost. Die persönlichen und offenen Gespräche an unserem Stand waren sehr wertvoll und bleiben noch lange in guter Erinnerung. Ausserdem präsentierten wir spannende Fakten rund um die Ausbildung und liessen einen Film über den Tagesablauf unserer Auszubildenden, erstellt von den Auszubildenden, laufen.

Treuhänder-Apéro

Kaum ein Begriff hat sich in den letzten Jahren so stark entwickelt wie der Begriff «Nachhaltigkeit». Was bedeutet das für unsere Kunden und uns? Und wie setzen wir diesen Begriff im Anlage- und Finanzierungsbereich um? Wie sieht unser überarbeitetes Bonus-System für Wohnbauhypotheken aus? Diese spannenden Themen wurden am Treuhänderanlass beleuchtet.

Vortragsabend mit Stefan Zürcher

Stefan Zürcher berichtete im Kino Interlaken über seine Erlebnisse mit Stars und Stunts aus über 50 Jahren Filmgeschäft. Er fuhr Schlitten mit Pierce Brosnan, spielte Golf mit Sean Connery, trank Rotwein mit Friedrich Dürrenmatt, wanderte mit Jon Voight, doublete als Stuntskifahrer Robert Redford und raste als Erster fürs Schweizer Fernsehen die Lauberhornrennstrecke mit einer Kamera hinunter. Nach einer beispiellosen 55-jährigen Filmkarriere erzählte Stefan Zürcher von haarsträubenden

Stunts und aberwitzigen Situationen an Drehorten, wie sie sich nur in der Welt des Kinos abspielen können.

Workshops für Jugendliche

Im Rahmen unseres Jugendkonzepts sind wir noch persönlicher für unsere jungen Kundinnen und Kunden da und informierten im Rahmen von zwei Workshops über verschiedene Bankthemen. Das Jahr konnten wir mit dem erfolgreichen Workshop «Süsse Genüsse und Bankgeschäfte» beenden. Im ersten Teil konnten die Jugendlichen zahlreiche Wissenslücken rund um ihre Finanzen schliessen. Passend zur weihnachtlichen Zeit erstellten sie im Anschluss köstliche, selbst gemachte Schokolade im Funky Chocolate Club Interlaken.

4. Generalversammlung 2023

VRP Urs Graf freute sich, seine letzte Generalversammlung (GV) als VR-Präsident wiederum mit Präsenz durchführen zu können. Er hatte bereits an der GV 2022 seinen Rücktritt als VR-Präsident und Verwaltungsrat angekündigt.

Die GV fand am Freitagabend, 5. Mai 2023, im Auditorium des Kursaals Interlaken statt. Die Einladung zur GV erfolgte am 12. April 2023 mit Brief und Kurzbericht mit integrierter Traktandenliste an alle unsere Genossenschafter:innen. Anwesend waren 727 (Vorjahr 577) stimmberechtigte Genossenschafter:innen, welche 760 (Vorjahr 621) Stimmen vertraten. Traktanden waren:

1. Lagebericht und statutarische Jahresrechnung 2022
2. Jahresrechnung 2022 «True and Fair View»
3. Entlastung der Verwaltungsorgane
4. Verwendung des Geschäftsergebnisses
5. Wahl Verwaltungsrat
6. Verschiedenes

Alle Anträge des Verwaltungsrates wurden einstimmig genehmigt, so auch die Dividendenerhöhung von 17% auf 18% (Entnahme aus der steuerbefreiten Kapitaleinlage). Unter dem Traktandum «Wahl Verwaltungsrat» wurde Stefan Schmutz ohne Gegenstimmen als neuer Verwaltungsrat für die Periode 2023 – 2027 gewählt.

Im Anschluss an die GV wurde im Konzertsaal ein gemeinsames Nachtessen eingenommen. Dabei informierte VR-Vizepräsidentin Brigitte Zaugg, dass der Verwaltungsrat VR Helmut Perreten als VR-Präsidenten gewählt hat. Gemäss unseren Statuten liegt die Kompetenz zur Wahl des VR-Präsidenten beim Verwaltungsrat.

Das Protokoll dieser GV wurde gemäss unseren Statuten, Artikel 16, Ziffer 2, vom Vorsitzenden, vom Sekretär und von den Stimmezählern unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.

5. Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Bankleitung ein zeitgerechtes Bild über die Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2023)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich, den Zinsänderungsrisiken und den Folgen von Verwerfungen an den internationalen Märkten. Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt. Details sind in der Tabelle 1.1. auf Seite 30 ersichtlich.

Aufgrund der stark schwankenden Zinsen (veränderte Erwartungen an die Teuerung) werden die Zinsänderungsrisiken monatlich überwacht und beurteilt. Bei Bedarf werden Massnahmen zur Risikobegrenzung umgesetzt. Prüfungsausschuss und Verwaltungsrat werden quartalsweise über die Entwicklung der Zinsänderungsrisiken informiert. Quartalsweise ziehen wir für die Besprechung der Zinsänderungsrisiken und allfällig sinnvoller Massnahmen einen externen Experten bei.

Das seit längerer Zeit beobachtete Cyber-Crime-Risiko nahm im vergangenen Jahr national und international weiter zu. Dieses Thema wird auf allen Stufen (FINMA, Verwaltungsrat, Bankleitung und Mitarbeitende) sehr ernst genommen. Wir sensibilisieren unsere Kunden, dass sie ihren Virenschutz laufend aktualisieren, keine unbekanntes E-Mails öffnen und schon gar nicht auf unbekanntes Links klicken sollen. Selbständigerwerbenden und Firmen mit IT-Abhängigkeit empfehlen wir dringend den Abschluss einer Cyber-Crime-Versicherung. Als Versicherungsvermittlerin können wir die beste Lösung aus vielen Angeboten evaluieren. Auch unsere Mitarbeitenden werden laufend geschult und Tests unterzogen. Als Bank sind wir froh, unsere Daten in guten Händen zu wissen. Unsere Partnerin ist die Swisscom, welche über mehrfach gesicherte Firewalls, 7x24-Stunden-Überwachung und versierte IT-Spezialisten verfügt.

6. Volumen im Kundengeschäft

Volumen im Kundengeschäft

Die Kundengelder haben sich um CHF 17.5 Mio. oder 1.5 % zurückgebildet, nachdem in den Vorjahren jeweils ein erfreuliches Wachstum erzielt werden konnte. In der heutigen digitalen Zeit werden die persönlichen Kundenkontakte immer wichtiger. Dieser Umstand liegt der Bank EKI seit jeher sehr am Herzen.

Das Schalterkonzept am Hauptsitz und in den Geschäftsstellen bewährt sich seit Jahren. Unsere Kunden können wählen, ob sie ihre Bargeldgeschäfte entweder während der Öffnungszeiten persönlich an den Schaltern oder jederzeit selbständig an einem der modernen Automaten erledigen wollen.

Für die individuellen Beratungen stehen die modernen Beratungszimmer am Hauptsitz oder in den Geschäftsstellen zur Verfügung.

Finanzieren

Nach vielen Jahren mit Zinsen auf tiefstem Niveau fand im Vorjahr die Zinswende statt, wodurch im Berichtsjahr auslaufende Festhypotheken zu deutlich höheren Zinssätzen verlängert wurden. Ab dem Herbst gingen die Marktzinssätze im Einklang mit der global sinkenden Inflation wieder spürbar zurück.

Das Wachstum bei den Kundenausleihungen war im abgelaufenen Jahr erneut sehr erfreulich. Priorität geniessen weiterhin erstklassige Wohnbauhypotheken in unserer Region und darüber hinaus. Unser attraktives Bonusmodell für Wohnbauhypotheken mit Vergünstigungen für langjährige Hypothekarkunden (Treuebonus), für Familien mit Kindern (Familienbonus) oder für Kunden, welche eine umfassende Geschäftsbeziehung zur Bank EKI pflegen (Hausbankbonus), findet weiterhin grossen Anklang. Auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Vermittlern und Internet-Plattformen wurde im Berichtsjahr weitergeführt.

Seit vielen Jahren sind wir bestrebt, ökologisch sinnvolle Investitionen nach Möglichkeit zu fördern. Dazu gehört seit 2021 das schweizweit einzigartige Solardarlehen mit einem Förderzinssatz (Maximalbetrag CHF 50'000.00). Inzwischen konnten bereits 84 Solardarlehen ausbezahlt werden. Im Berichtsjahr haben wir zudem den Öko- und den Renovationsbonus für Wohnbauhypotheken ausgebaut.

Unsere Geschäftskunden können auf ein starkes Tourismusjahr zurückblicken. Die anspruchsvollen Zeiten der Corona-Pandemie scheinen vergessen zu sein, und inzwischen ist der Fachkräftemangel die grosse Herausforderung. Über 80% unserer Darlehen aus dem Covid-19-Hilfsprogramm der Schweizer Banken (in Zusammenarbeit mit dem Bund und den Bürgschaftsgenossenschaften) konnten bereits zurückbezahlt werden, und die Kreditausfälle halten sich in sehr engen Grenzen. Die gute Wirtschaftslage führte auch dazu, dass wir weitere Wertberichtigungen für Kreditrisiken auflösen konnten.

An unserer bewährten, vorsichtigen Kreditpolitik werden wir auch in Zukunft festhalten. Bei der Vergabe von Krediten achten wir stets darauf, dass die Belehnung der Pfandobjekte angemessen ist und die Tragbarkeit für die Kunden auch bei einem Anstieg der Zinsen gewährleistet bleibt. Die kompetente Beratung durch gut ausgebildete und mit der Region vertraute Fachleute und die rasche, unkomplizierte und nachvollziehbare Gesuchsbearbeitung gehören zu unseren ausgeprägten Stärken und werden von der Kundschaft sehr geschätzt.

Versicherungen

Im vergangenen Jahr haben wiederum mehr als 20 KMU-Betriebe und 35 Privatkunden ein Brokermandat unterzeichnet und können so in Zukunft von den umfangreichen Versicherungsdienstleistungen der Bank EKI profitieren. Gerade in den Bereichen öffentliche Verwaltung, Detailhandel und Verbände können sowohl grössere Betriebe als auch kleine KMU auf unserer Unterstützung zählen.

Aktuell bestehen mit 35 Versicherungsgesellschaften und Vorsorgeeinrichtungen Zusammenarbeitsverträge. Regelmässig findet mit diesen Partnern ein Informationsaustausch statt, und so sind wir immer auf dem aktuellen Stand über neue Produkte der Gesellschaften.

Durch unsere Unabhängigkeit vergleichen wir Offerten der verschiedenen Versicherungsgesellschaften und finden das für Sie beste Angebot. Unsere Mandatsleiter stehen unter keinem Verkaufsdruck und bieten so den Kunden das für sie geeignetste Produkt an.

Anlegen

Das Jahr 2023 wurde von verschiedenen Kräften geprägt. Zum Jahresbeginn beeinträchtigten Inflationsängste und steigende Zinsen die Aktienmärkte. Bankpleiten in den USA sowie die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS verunsicherten die Anleger. In China führte die Immobilienkrise dazu, dass die erwartete Wirtschaftserholung ausblieb. Zusätzlich zum Krieg in der Ukraine kam auch noch der Angriff der Hamas auf Israel als weiteres negatives Element dazu. Die globale Wirtschaftsentwicklung verlief vor allem dank der starken Leistung der USA stabil, die Arbeitslosigkeit blieb auf tiefem Niveau. Gegen Jahresende zeichnete sich ab, dass die Zinsen nicht mehr weiter steigen werden, was zu einer deutlichen Erholung der Aktienmärkte führte.

Die der Bank EKI anvertrauten Depotwerte nahmen erfreulicherweise auf einen neuen Höchstwert von CHF 446 Mio. zu. So konnte das Volumen in den Vermögensverwaltungsmandaten deutlich gesteigert werden. Auch die Anzahl EKI-Fondssparpläne legte wiederum zu. Das regelmässige Wertschriftensparen macht für einen langfristigen Vermögensaufbau Sinn. Wegen dem unsicheren Umfeld blieben die Kundenaktivitäten immer noch auf einem tiefen Niveau. Sehr geschätzt von unseren Kunden wird die umfassende persönliche Betreuung vor Ort. Im Jahr

2023 haben wir uns auch auf die Umsetzung der Richtlinie der Bankiervereinigung zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung vorbereitet.

Die Anzahl Pensionsplanungen und Vorsorgeanalysen nahm gegenüber dem Vorjahr wiederum zu. Es lohnt sich, seine Pensionierung in finanzieller Hinsicht zu planen; vielfach können bei den Kunden Steueroptimierungen erzielt werden und sie erhalten eine Bestätigung, dass sich ihre Pläne auch finanziell umsetzen lassen.

EKI Portfolios

Im Jahr 2023 haben wir mit unseren Vermögensverwaltungsmandaten stabile bis positive Renditen erwirtschaftet. Nach wie vor lasten Unsicherheiten wie die Wirtschafts- und Zinsentwicklung sowie die geopolitische Lage auf den Finanzmärkten. Das kann zu grossen Schwankungen an den Börsen führen, weshalb wir nach wie vor vorsichtig positioniert sind. Erfreulicherweise haben dank dem gestiegenen Zinsniveau Obligationenanlagen als wichtiger Baustein in der Anlagestrategie wieder an Attraktivität gewonnen. Einige langfristige Trends wie zum Beispiel erneuerbare Energien haben sich an den Aktienmärkten negativ entwickelt, obwohl diese von den Regierungen weltweit stark gefördert werden. Das EKI Portfolio Mönch profitierte von der positiven Entwicklung der Aktien im Bereich künstliche Intelligenz.

7. Innovationen und Projekte

Kaderschulung

Mitte 2023 nahmen alle Mitglieder des Kaders an einem halbtägigen Kurs teil, um Anzeichen psychischer Schwierigkeiten im Anfangsstadium erkennen und frühzeitig darauf reagieren zu können. Alle erhielten einen Leitfaden mit praktischen Tipps.

Neuerungen am Arbeitsplatz

2023 wurden die Arbeitsgeräte aller Mitarbeitenden auf den neusten Stand gebracht. Neu sind alle Mitarbeitenden mit einem Laptop ausgestattet, um flexibel und ortsunabhängig arbeiten zu können. Ergänzend dazu wurde die Druckerflotte ebenfalls erneuert und mit «Follow Me»-Software ausgestattet. «Follow Me» bedeutet, dass die Druckdokumente an jedem beliebigen Drucker innerhalb der Bank abgerufen werden können.

Neue Richtlinien der Bankiervereinigung betreffend Nachhaltigkeit

Damit der Schweizer Finanzplatz international eine führende Position im Bereich Sustainable Finance* einnehmen und einen effektiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten kann, hat die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) in den letzten Jahren verschiedene Arbeiten angestossen. Als Dachverband der Banken in der Schweiz engagiert sich die SBVg dafür, dass die Rahmenbedingungen für nachhaltige Finanzprodukte laufend

verbessert werden. Dabei spielen Brancheninitiativen eine wichtige Rolle. Eine dieser Brancheninitiativen sind die neuen Selbstregulierungen im Bereich «Sustainable Finance».

Im Rahmen der bis Ende 2023 dauernden Übergangsfristen wurden die beiden Richtlinien ins interne Regelwerk und die Beratungsprozesse implementiert:

- Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung und
- Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz

* Definition von «economiesuisse»: Sustainable Finance beschreibt den Prozess, ganzheitlich ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit im Allgemeinen und Services im Finanzsektor im Besonderen zu berücksichtigen, und führt somit zu einer Kanalisierung von Finanzflüssen und zu nachhaltigem Wirtschaften und nachhaltigen Projekten.

Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Bereits 2022 bildete der Verwaltungsrat (VR) eine Arbeitsgruppe (AGR), welche aus je zwei Verwaltungsräten, Mitgliedern der Bankleitung und Mitarbeitenden bestand. Die AGR tagte im 2023 sieben Mal. Dabei wurden ESG-Themen umfassend behandelt. Unter anderem wurden bisher folgende Arbeiten abgeschlossen:

- Erweiterung unseres Leitbildes um das Thema «Ökologische und soziale Verantwortung der Bank EKI»
- Massnahmenplan inkl. Priorisierung und Konkretisierung verschiedener Massnahmen
- Erarbeitung von Guidelines zum Vergabungsfonds
- Schaffung einer internen 10-20 % -Stelle einer ESG-Verantwortlichen, die primär koordinierenden Charakter hat und die Bankleitung entlasten soll.

Mehr Informationen unter Punkt 9 «Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit».

Mehrfamilienhaus an der Jungfraustrasse 44 in Interlaken

Dort wo früher die Kletterhalle stand, baute eine lokale Generalunternehmung im Auftrag der Bank EKI 13 Wohnungen nach neusten Standards. Die Heizung erfolgt durch Luft-Wasser-Wärmepumpen und auf dem Dach befinden sich Solarpaneele. Die Wohnungen sind ausschliesslich für Dauermieter (keine Ferienwohnungen) bestimmt. Alle 13 Wohnungen konnten auf Ende 2023 / Anfang 2024 vermietet und bezogen werden.

Optimierung VR, PA und GA

An der Klausurtagung mit einer befreundeten Regionalbank entstand die Idee, zu prüfen, wie die Arbeiten von Verwaltungsrat (VR), Prüfungsausschuss (PA) und Geschäftsausschuss (GA) optimiert werden könnten. Der Verwaltungsrat setzte zur Bearbeitung dieser Thematik eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Verwaltungsräten und zwei Bankleitungsmitgliedern, ein. Diese tagte im 2023 neun Mal und schlug dem VR eine Überarbeitung

des Organisations- und Geschäftsreglements sowie der Kompetenzordnung vor. Dabei sollen die Organisation gestrafft und mehr Kompetenzen an die Bankleitung delegiert werden. Die entsprechenden Unterlagen sind nun bei der Finanzmarktaufsicht (FINMA) in der Vernehmlassung.

8. Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

International

Klimaerwärmung

2023 geht in die Wettergeschichte ein mit stärkeren Stürmen, grösseren Überschwemmungen, höheren Temperaturrekorden, intensiveren Waldbränden und grösseren Schäden. Dies führte dazu, dass an der UN-Klimakonferenz in Dubai am 13.12.2023 die Vertreter aus rund 200 Staaten die Abkehr von fossilen Brennstoffen, die Förderung erneuerbarer Energien und ein Entschädigungsfonds für ärmere Länder beschlossen.

Kriege

Der Krieg in der Ukraine dauert leider weiter an, und seit dem Überfall der Hamas vom 7. Oktober 2023 auf Israel herrscht auch dort Krieg. Die humanitären, ökologischen und ökonomischen Katastrophen sind per Ende 2023 leider nach wie vor nicht beendet. Dabei ist doch die globale Klimaerwärmung der aktuelle «Gegner», dem alle anderen Konflikte unterzuordnen wären.

Teuerung

Wegen der steigenden Teuerung erhöhten viele Nationalbanken im 1. Semester die Leitzinsen. Im 4. Quartal stabilisierte sich die Situation und in vielen Ländern sanken die Teuerungsindizes sogar, was dazu führte, dass die Nationalbanken keine Leitzinserhöhungen mehr vornahmen. In der Schweiz lag die Teuerung per Ende November 2023 bei nur noch 1.4 % (Vorjahresperiode 3.0 %).

National

Rasche Zinserhöhungen

Aufgrund mehrerer Erhöhungen des Leitzinssatzes durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) stiegen die Marktzinsen entsprechend an. Die Banken passten schweizweit die Konditionen für Kredite und Sparkonti an. Wir erhöhten unter anderem die Zinsen für das Steinbockkonto Plus von 0.15 % (Ende 2022) auf 1.5 % (ab dem 1.8.2023). Erfreulicherweise werden die Guthaben der Banken bei der SNB zum aktuellen Leitzins verzinst (per 31.12.2023 zu 1.75 %).

Credit Suisse

Ausgelöst durch Bankenkonkurse in den USA, schwappte der Vertrauensverlust auf die 167-jährige Credit Suisse (CS) über. Der massive Abfluss von Kundengeldern führte dazu, dass das

eigenständige Überleben der CS nicht mehr möglich war. Um eine internationale Ausweitung der Bankenkrise zu verhindern, beschloss der Bundesrat zusammen mit der Schweizerischen Nationalbank am 19.3.2023 ein umfassendes Rettungsprogramm, bei dem die UBS die Credit Suisse übernimmt.

Regional

Ausserordentlich starker Tourismus

2023 besuchten mehr Touristen als vor Corona unsere Region. Viele Beherbergungsbetriebe hätten in der Hochsaison ihre Betten zwei- bis dreimal belegen können.

Umfahrung Wilderswil

Am 19. August 2023 konnte nach nur dreijähriger Bauzeit die Umfahrung Wilderswil eröffnet werden. Der Bau kostete rund CHF 70 Mio. und wird das Dorfzentrum massiv vom Verkehr entlasten.

Neuer Bahnhof in Matten

Am 9. Dezember 2023 wurde in Matten die neue BOB-Haltestelle und das Park+Ride eröffnet. Mit den 207 Auto- und 36 Busparkplätzen sollen die Lütshinentäler noch stärker vom Individualverkehr entlastet werden. Bei erhöhtem Verkehrsaufkommen stehen auf der bereits bestehenden Rollpiste zusätzlich rund 300 Auto- und 32 Busparkplätze zur Verfügung.

9. Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Seit Jahren legen wir Wert auf Nachhaltigkeit in unserer Geschäftstätigkeit. Unser Ziel sind langfristige Partnerschaften mit nachhaltigem Nutzen – für Bank und Kunden. Als Bank denken wir in Dekaden, streben nach Sicherheit und Kontinuität und optimieren den Nutzen für unsere Kunden laufend. Beim Verbrauch von Rohstoffen achten wir auf die Schonung der Umwelt. Unser Firmenfahrzeug ist ein E-Bike. Der Stromverbrauch wird durch 100% einheimisch produzierte Energie gedeckt. Unsere Geschäftsstelle in Grindelwald ist am Holzheizungs-Fernwärmenetz angeschlossen. Der Hauptsitz in Interlaken wurde bisher mit Grundwasser gekühlt und geheizt. Wegen zunehmender Verschlammung der Grundwasserpumpe stellen wir 2024 auf Luft-Wasser-Wärmepumpen um. Wir drücken möglichst wenig aus und verwenden spezielles Ökopapier. Unsere Kunden helfen mit und entscheiden sich immer mehr für den Einsatz von E-Dokumenten und leisten so ebenfalls einen Beitrag zu einem geringeren Papierverbrauch. Das EKI-Portfolio Jungfrau besteht seit Anfang 2009 und investiert weltweit in nachhaltig ausgerichtete Anlagefonds (Aktienanteil max. 75%).

Im Rahmen unseres Engagements für Nachhaltigkeit haben wir im letzten Geschäftsjahr Fortschritte erzielt, die den Fokus der Bank EKI auf ökologische, soziale und unternehmerische Verantwortung unterstreichen.

Eine der zentralen Massnahmen war die Anpassung unseres Bonussystems im Bereich Hypotheken. Wir haben einen innovativen Schritt unternommen, um umweltfreundliche Liegenschaften zu fördern, indem wir einen Öko-Bonus für Gebäude mit GEAK*- und Minergie-Zertifikaten eingeführt haben. Diese gezielte Anreizstruktur soll den Wandel zu nachhaltigen Immobilienfinanzierungen vorantreiben.

Um das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu fördern, haben wir gezielt in Massnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance investiert. Die Weiterführung von Homeoffice-Optionen auch nach der Pandemie bietet unseren Mitarbeitenden Flexibilität und unterstützt gleichzeitig unsere Bemühungen für eine Reduzierung des CO₂-Fussabdrucks durch weniger Pendelverkehr. Darüber hinaus haben wir die interne Lohnstruktur überprüft und überarbeitet, um sicherzustellen, dass faire Entlohnungspraktiken weiter fest verankert sind.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Nachhaltigkeit unserer eigenen Immobilien. Durch einen umfassenden GEAK-Gebäudecheck unseres Hauptsitzes in Interlaken haben wir den Energieverbrauch und die Umweltauswirkungen auswerten lassen. Aufgrund dieser Analysen haben wir gezielte Investitionen beschlossen, um die Energieeffizienz zu verbessern und den ökologischen Fussabdruck unserer Bank weiter zu reduzieren.

Neben internen Initiativen haben wir auch in unsere Region investiert, indem wir innovative Projekte unterstützen. Ein gutes Beispiel hierfür ist unsere Beteiligung an der Solargemeinschaft Sportanlage Lanzenen, einem wegweisenden Projekt, das erneuerbare Energie fördert und die Sportanlage zu einer «grünen Insel» weiterentwickelt. Diese Partnerschaft unterstreicht unser Bestreben, nachhaltige Technologien und lokale Ideen zu fördern, um einen positiven Beitrag zu Umwelt und Gesellschaft zu leisten.

Um unsere Anstrengungen im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) noch stärker im operativen Geschäft zu verankern, haben wir eine ESG-Koordinatorin für die Bank EKI bestimmt. Diese Funktion wird nicht nur eine zentrale Anlaufstelle für alle Belange im Bereich ESG sein, sondern auch die bestehenden Ideen und Strategien weiterentwickeln, um unsere nachhaltigen Initiativen kontinuierlich zu verbessern.

* Gebäudeenergieausweis der Kantone

10. Zukunftsaussichten

Strategie, Struktur und Kultur stimmen nach wie vor. Der Gesamtnutzen für unsere Kunden wirkt positiv bei Kunden und unserer Bank. Die Bedeutung von Sicherheit, Verlässlichkeit und Kontinuität hat nochmals zugenommen.

Personell sind wir auf den Stufen Verwaltungsrat, Bankleitung,

Kader und Mitarbeitende gut aufgestellt. Da Bankleiter Felix Hofstetter Ende 2026 mit 64-jährig in Pension gehen möchte, wurde 2023 der Nachfolgeprozess gestartet.

Dank der «Einkaufsgemeinschaft Esprit Netzwerk AG» können wir die Bankensoftware günstig einkaufen und nutzen.

Die Schulung der Mitarbeitenden, das Wohlbefinden und die Freude an der Arbeit sind uns sehr wichtig. Kunden wollen Kontinuität und Convenience in der Beratung. Sie wollen ihr Anliegen bei ihrem Kundenberater platzieren und dieser erarbeitet einen Lösungsvorschlag.

Die starke Eigenmittelbasis und die sehr gute Refinanzierung garantieren Sicherheit. Langjährige und gut ausgebildete Mitarbeitende bieten Kontinuität in der Beratung der Kunden, bei der Abwicklung der Geschäfte und in der Führung der Bank. Die Rechtsform der Bank als Genossenschaft, kurze Entscheidungswege und ein in der Region verwurzelter Verwaltungsrat sind weitere Vorteile unserer Bank, die uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen.

Entwicklung der Bank EKI

Zahlen in CHF

Jahr	Bilanzsumme	Stammkapital	offene Reserven	Kundengelder	Ausleihungen
1853	15'238		33		
1900	5'017'988	3'800	215'774		
1910	10'040'634	8'000	425'000		
1920	8'925'452	11'300	230'000		
1930	15'053'404	10'300	470'000		
1940	15'900'252	10'300	670'000		
1950	21'462'323	106'400	950'000		
1960	37'347'122	454'400	1'400'000		
1970	90'520'369	1'003'000	2'630'000		
1980	218'757'427	3'631'500	7'110'000	190'128'167	170'007'621
1981	231'822'254	3'670'000	7'530'000	198'845'637	184'207'806
1982	241'001'751	3'698'500	8'450'000	208'942'258	189'919'126
1983	259'504'906	3'776'500	8'900'000	222'894'845	202'756'610
1984	270'769'537	3'855'000	9'390'000	229'215'544	215'284'481
1985	283'401'559	3'933'000	9'940'000	241'409'688	230'795'294
1986	295'308'089	3'972'000	10'460'000	246'500'880	244'140'418
1987	306'611'359	4'023'000	10'999'000	254'924'197	256'839'773
1988	327'743'192	4'094'500	11'541'000	271'096'899	274'040'694
1989	342'187'293	4'135'500	12'116'000	286'514'305	287'562'500
1990	355'169'291	4'135'500	12'686'000	295'357'891	300'204'789
1991	377'635'465	4'135'500	13'406'000	318'625'616	316'947'854
1992	379'431'838	4'135'500	14'300'000	312'641'521	323'247'449
1993	391'686'752	4'135'500	15'400'000	321'685'086	325'302'252
1994	405'037'521	4'135'500	24'519'655	326'709'672	338'267'236
1995	430'660'691	4'135'500	27'089'655	348'321'771	348'405'295
1996	446'960'607	4'135'500	28'734'786	360'416'989	365'233'014
1997	475'496'184	4'135'500	30'034'787	384'502'616	400'308'357
1998	496'141'358	4'135'500	31'633'008	397'005'338	424'618'968
1999	528'783'396	4'135'500	32'213'007	404'456'494	439'623'365
2000	527'420'107	4'135'500	33'793'008	407'647'717	444'730'209
2001	540'181'091	4'135'500	34'863'008	422'253'576	445'004'652
2002	555'418'805	4'200'000	36'044'258	443'563'668	449'504'867
2003	582'044'804	4'200'000	37'524'258	462'637'808	472'722'669
2004	587'184'930	4'200'000	39'314'258	478'527'649	496'710'586
2005	614'633'275	4'200'000	40'609'258	504'442'189	531'547'867
2006	642'452'501	4'200'000	42'929'258	518'308'442	532'845'382
2007	660'003'972	4'200'000	45'749'258	527'302'934	541'981'965
2008	704'244'891	4'200'000	48'409'258	556'179'273	574'122'214
2009	727'806'839	4'200'000	52'032'032	573'283'868	623'827'242
2010	770'783'125	4'200'000	54'382'032	610'878'249	652'339'189
2011	832'675'668	4'200'000	57'022'032	644'346'911	702'735'122
2012	874'001'765	4'200'000	60'052'032	678'124'051	756'401'864
2013	913'510'775	4'328'000	63'755'832	687'994'784	806'167'845
2014	927'829'586	4'478'500	67'110'082	700'957'707	804'131'582
2015	983'569'749	4'546'500	70'114'482	762'962'224	820'666'776
2016	1'025'081'577	4'546'500	72'939'482	796'735'630	857'826'285
2017	1'120'573'094	4'656'500	77'278'396	861'499'762	923'585'884
2018	1'171'514'545	4'756'500	81'462'791	888'222'949	957'919'448
2019	1'252'290'515	4'881'500	84'928'792	938'881'238	1'027'197'040
2020	1'450'294'783	5'156'500	102'414'949	1'005'531'578	1'118'035'887
2021	1'552'214'942	5'271'500	107'559'856	1'102'045'138	1'159'846'793
2022	1'656'807'395	5'521'500	114'859'099	1'192'362'216	1'247'845'711
2023	1'645'911'012	5'771'500	122'227'646	1'174'904'174	1'302'924'409

Bilanz 31.12.2023

Beträge in 1'000 CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel		160'462	232'228
Forderungen gegenüber Banken		11'675	7'659
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0
Forderungen gegenüber Kunden	1.1	96'619	99'209
Hypothekarforderungen	1.1	1'206'305	1'148'636
Handelsgeschäft	2.	1'053	1'132
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.	0	344
Finanzanlagen	4.	143'412	147'999
Aktive Rechnungsabgrenzungen		902	788
Beteiligungen	5.	13'386	10'088
Sachanlagen	7.	9'625	8'144
Immaterielle Werte	8.	0	0
Sonstige Aktiven	9.	2'472	580
Total Aktiven		1'645'911	1'656'807
Total nachrangige Forderungen		1'027	1'037
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		271	446
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'149'502	1'172'393
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.	1'657	370
Kassenobligationen		25'402	19'969
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13.	324'700	328'700
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'630	6'181
Sonstige Passiven	9.	1'987	1'472
Rückstellungen	14.	5'309	4'582
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	52'235	47'735
Gesellschaftskapital	15.	5'772	5'522
Gesetzliche Kapitalreserve		4'673	4'016
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		4'490	3'833
Gesetzliche Gewinnreserve		64'170	62'170
Gewinnvortrag/Verlustvortrag		1'150	939
Gewinn (Periodenerfolg)		2'453	2'312
Total Passiven		1'645'911	1'656'807
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	1.1, 19.	2'601	2'445
Unwiderrufliche Zusagen	1.1	17'003	26'265
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1.1	1'814	1'393
Verpflichtungskredite	1.1	0	0

Erfolgsrechnung 2023

Beträge in 1'000 CHF

	Anhang	2023	2022
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		22'210	14'889
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		20	26
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1'348	717
Zinsaufwand		- 5'411	- 1'455
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		18'167	14'177
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		1'254	1'740
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		19'421	15'917
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'452	2'345
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		15	23
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1'424	1'329
Kommissionsaufwand		- 236	- 222
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		3'655	3'475
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		769	340
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	0
Beteiligungsertrag		559	366
Liegenschaftenerfolg		550	482
Anderer ordentlicher Ertrag		1	2
Anderer ordentlicher Aufwand		- 432	- 102
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		678	748
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	21.	- 7'759	- 6'902
Sachaufwand	22.	- 4'092	- 3'700
Subtotal Geschäftsaufwand		- 11'851	- 10'602
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		- 3'366	- 2'120
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		- 805	- 13
Geschäftserfolg		8'501	7'745
Ausserordentlicher Ertrag	23.	3	0
Ausserordentlicher Aufwand	23.	- 30	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		- 4'500	- 4'400
Steuern	24.	- 1'521	- 1'033
Gewinn (Periodenerfolg)		2'453	2'312

Gewinnverwendung und Antrag des Verwaltungsrates

Beträge in 1'000 CHF

	2023	2022
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	2'453	2'312
Gewinnvortrag	1'150	939
Bilanzgewinn (gerundet)	3'603	3'250
Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	1'097	994
Total zur Verfügung der Generalversammlung	4'700	4'244
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	– 2'350	– 2'000
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
– Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
– Ausschüttungen aus den gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	– 1'097	– 994
– Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	– 120	– 100
Vortrag neu	1'133	1'150

Antrag des Verwaltungsrates

Wir beantragen der Generalversammlung die Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen) von CHF 1'096'585.— .

Aufgrund der vorliegenden Jahresrechnung beantragen wir der Generalversammlung ausserdem, den Bilanzgewinn sowie die Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen) wie folgt zu verwenden:

CHF 1'096'585.—	Dividende von 19 Prozent (Vorjahr 18%) auf dem Genossenschaftskapital (Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven)
CHF 2'350'000.—	Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve
CHF 120'000.—	Zuweisung an den Vergabungsfonds
CHF 1'133'450.60	Gewinnvortrag

CHF 4'700'035.60

Nach Genehmigung dieses Vorschlages wird die Dividende an die im Genossenschaftsregister eingetragenen Anteilseigner vergütet. Je Anteilschein von CHF 500.— werden ausgeschüttet:

19 Prozent Dividende brutto	CHF 95.—
Auszahlung netto (ohne Abzug der Verrechnungssteuer)	CHF 95.—

Interlaken, 29. Januar 2024

Namens des Verwaltungsrates:

Helmut Perreten **Felix Hofstetter**
Verwaltungsratspräsident Bankleiter

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Beträge in 1'000 CHF

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	5'522	4'016	62'170	47'735	939	2'312	122'694
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	-994	0	0	0	-100	-1'094
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	4'500	0	0	4'500
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	2'000	0	0	-2'000	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	212	-212	0
Kapitalerhöhung	250	1'651	0	0	0	0	1'901
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen / Rundungsdifferenzen	0	0	0	0	-1	0	-1
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	2'453	2'453
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	5'772	4'673	64'170	52'235	1'150	2'453	130'453

a) Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank EKI Genossenschaft mit Hauptsitz in Interlaken und Geschäftsstellen in Grindelwald, Lauterbrunnen und Wilderswil ist als Universalbank hauptsächlich in der Jungfrau-Region und in den angrenzenden bernischen Regionen, ausnahmsweise im übrigen Inland tätig.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 71.4% (Vorjahr 72.0%) der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 90.2% (Vorjahr 95.6%). Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Kommerzielle Kredite werden vorwiegend gegen Deckung gewährt.

Das Interbankengeschäft mit der Schweizerischen Nationalbank sowie mit den Geschäftsbanken wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben, teilweise gegen Lieferung von Sicherheiten. Die Bank EKI ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und der Emissions- und Finanz AG, Basel. Auf diese Weise kann die Bank EKI regelmässig bei der Emission von entsprechenden mittel- bis langfristigen Anleihen partizipieren.

Die Bank EKI hält zu Liquiditätszwecken ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont, welche zu einem grossen Teil repofähig sind, das heisst zur Beschaffung von flüssigen Mitteln verwendet werden können. Die Finanzanlagen steuern einen wichtigen Anteil zum Erfolg aus dem Zinsengeschäft bei.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps und -Optionen zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertschriftenhandel für Kunden, die Vermögensverwaltung, die Vorsorge- und Versicherungsberatung, den Zahlungsverkehr, das Kassageschäft und die Vermietung von Tresorfächern.

Handelsgeschäft

Unseren Kunden bietet die Bank EKI die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien) und davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten sowie Fremdwährungen und Edelmetallen.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung wählt die Bank EKI hauptsächlich Titel von erstklassigen Emittenten aus. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank EKI übt ihre Geschäftstätigkeit vorwiegend in eigenen Liegenschaften aus. Sie besitzt zudem weiteres Grundeigentum und hält mehrere Beteiligungen.

b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank EKI erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Mit dem Geschäftsbericht 2023 publizieren wir nebst dem statutarischen Abschluss für die Genossenschafter und deren Generalversammlung eine Jahresrechnung nach dem True and Fair View-Prinzip. Das True and Fair View-Prinzip bedeutet allgemein, Vermögensgegenstände oder Schulden mit dem marktüblichen Wert in der Bilanz anzusetzen. Dies vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2023	2022
USD	0.84215	0.92535
EUR	0.931081	0.988598

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Bezahlte Vermittlungsprovisionen aus uns vermittelten Hypotheken werden als Zinskomponenten erachtet und bei Festhypotheken über die Laufzeit abgegrenzt («Accrual Methode»).

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Ak-

tivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft (restrukturierte Positionen), wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden, sofern Bedarf besteht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert. Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus

Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden. Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt. Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen

und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Bei einem Strukturierten Produkt werden aus Wesentlichkeitsgründen das Basisinstrument und das Derivat zusammen zum Niederstwert bewertet. Der Ausweis erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen». Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Die Position Beteiligungen kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Ab dem 01.01.2015 erfolgen die Abschreibungen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 8 Jahre
Mobiliar	max. 4 Jahre
Hardware	max. 4 Jahre
Software	max. 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 4 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit

einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für erkennbare Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden nach Bedarf Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet. Für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei Kontokorrentkrediten werden ebenfalls Rückstellungen für Ausfallrisiken gebucht.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Rückstellungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

c) Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei zusammengefasst um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei werden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wird ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir rund CHF 98 Mio. repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition beinhaltet Rechts- und Compliancerisiken, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation sowie durch interne Kontrollen im Rahmen der Risikotoleranz des Verwaltungsrates beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Bankleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

d) Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Ausfallwahrscheinlichkeiten

Anhang

und der geschätzten Verlustquoten, eingeschätzt werden. Den dreizehn Rating-Klassen wird dabei je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zusätzlich wird eine Verlustquote geschätzt, die den Wert der vorhandenen Sicherheit berücksichtigt. Die Schätzung der Wertberichtigung wird auf der geschätzten Höhe der Engagements bei Ausfall errechnet.

Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

Die Verlustquote ist eine Schätzung des Verlusts zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls. Bei der Bestimmung einer Verlustquote wird der geschätzte Wert der Sicherheit berücksichtigt.

Die Bank klassiert die Kundenausleihungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Kundenausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Das gleiche gilt sinngemäss für Ausserbilanzgeschäfte in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» von Kunden der Klassen 11, 12 und 13, für welche Rückstellungen für Ausfallrisiken vorgenommen werden.

Für die dreizehn Rating-Klassen schätzt die Bank die Ausfallwahrscheinlichkeiten wie folgt:

Rating Klasse	Ausfallwahrscheinlichkeit in %
1	0.03
2	0.10
3	0.30
4	0.60
5	1.00
6	1.60
7	2.40
8	4.00
9	7.00
10	13.50
11	100.00
12	100.00
13	100.00

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank EKI gemäss Art. 25 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank EKI hat beschlossen, freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden («opting-up»). Für die Kundenausleihungen in den Rating-Klassen 1 bis 10 werden deshalb Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebucht. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen je Kredit-Ra-

ting-Klasse und der hinterlegten Sicherheiten. Sie werden auf Einzelbasis errechnet.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen:

- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden, sofern Bedarf besteht. Ausfallrisiken werden dann als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank EKI evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an «Einzelwertberichtigungen» dann angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen verwendet. Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt oder mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken verrechnet.

Für Kontokorrentkredite mit entsprechenden Kreditlimiten, für welche eine Risikovorsorge notwendig ist und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Rz 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie

Verluste aus dem Zinsengeschäft“ vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

e) Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert oder Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte/ Industriebauten	Im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belehnungsgrenze
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

f) Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen der bankinternen Vorgaben zulässig. Diese beinhalten neben Devisentermingeschäften insbesondere Handelsstrategien mit

Optionen, Futures sowie Strukturierten Produkten.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

g) Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

h) Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

Informationen zur Bilanz

1. Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Beträge in 1'000 CHF

1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	Hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	1'042	47'733	49'698	98'473
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	1'101'180	0	466	1'101'646
– Büro- und Geschäftshäuser	2'644	0	0	2'644
– Gewerbe und Industrie	89'091	0	99	89'190
– übrige	15'985	0	0	15'985
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2023	1'209'942	47'733	50'263	1'307'938
31.12.2022	1'152'637	53'673	47'719	1'254'029
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen				
	– 2'917	– 21	– 2'076	– 5'014
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	1'207'025	47'712	48'187	1'302'924
Vorjahr	1'149'993	53'638	44'214	1'247'845
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	121	106	2'374	2'601
Unwiderrufliche Zusagen	8'452	0	8'551	17'003
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'814	1'814
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz				
31.12.2023	8'573	106	12'739	21'418
31.12.2022	20'259	126	9'718	30'103

1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen				
31.12.2023	11'370	9'878	1'492	1'492
31.12.2022	10'939	9'721	1'218	1'218

Informationen zur Bilanz

2. Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Beträge in 1'000 CHF

Aktiven	31.12.2023	31.12.2022
Handelsgeschäfte	1'053	1'132
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	1'053	1'132
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitel	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Aktiven	1'053	1'132
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	0	1'657	22'000
– Swaps	0	0	0	0	1'657	22'000
– Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
– Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
– Andere Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2023	0	0	0	0	1'657	22'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	0	–
31.12.2022	0	0	0	344	370	22'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	0	–

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2023	0	1'657
31.12.2022	344	370

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) 31.12.2023	0	0	0

Informationen zur Bilanz

4. Aufgliederung der Finanzanlagen

Beträge in 1'000 CHF

	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022	Fair Value 31.12.2023	Fair Value 31.12.2022
Schuldtitel	136'334	140'805	132'905	134'036
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	136'334	140'805	132'905	134'036
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	7'064	7'173	7'327	7'412
– davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Edelmetalle	14	21	14	21
Liegenschaften	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	143'412	147'999	140'246	141'469
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	97'889	102'315	–	–

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	1 & 2	3	4	5	6 & 7	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte 31.12.2023	90'262	14'880	8'342	0	0	22'850

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen gemäss den Konkordanztabellen der FINMA ab (vgl. Dokument unter www.finma.ch / FINMA Public / Bewilligte Unternehmen). Die Ratings der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden anhand der Konkordanztabelle für Nicht-Verbriefungspositionen (Langfrist-Ratings) in die einzelnen Ratingklassen überführt. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

Informationen zur Bilanz

5. Darstellung der Beteiligungen

Beträge in 1'000 CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjaahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	13'420	– 3'332	10'088	0	4'423	0	– 1'125	0	13'386	21'844
– ohne Kurswert	1'341	– 1'341	0	0	0	0	0	0	0	–
Total Beteiligungen	14'761	– 4'673	10'088	0	4'423	0	– 1'125	0	13'386	21'844

6. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
unter den Beteiligungen und teilweise unter dem Handelsgeschäft bilanziert						
Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG, Lauterbrunnen	Betrieb einer Luftseilbahn	2'000	5.84%	5.84%	Ja	

Informationen zur Bilanz

7. Darstellung der Sachanlagen

Beträge in 1'000 CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	7'571	- 5'518	2'053	0	62	0	- 268	0	1'847
Andere Liegenschaften	8'918	- 3'045	5'873	0	2'513	0	- 1'089	0	7'297
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	472	- 254	218	0	466	0	- 203	0	481
Total Sachanlagen	16'961	- 8'817	8'144	0	3'041	0	- 1'560	0	9'625

Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

In der Berichtsperiode wurde auf einer neu erstellten Wohnrenditeliegenschaft in Interlaken eine Wertbeeinträchtigung von CHF 653'000.00 verbucht. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass aufgrund des höheren Zinsniveaus die Mindestkapitalisierung erhöht werden musste, was zu einem tieferen Ertragswert geführt hat. Andererseits haben weitere Einschränkungen zur Reduktion des Wertes der Liegenschaft geführt (z. B. aus strategischen Gründen keine Nutzung der Liegenschaft als Airbnb-Vermietung).

8. Darstellung der immateriellen Werte

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	0	681	0	- 681	0
Total immaterielle Werte	0	681	0	- 681	0

Da der Buchwert der immateriellen Werte weniger als CHF 10.0 Mio. ist, wird auf die Ermittlung der Anschaffungswerte verzichtet.

Informationen zur Bilanz

9. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

Beträge in 1'000 CHF

	Sonstige Aktiven 31.12.2023	Sonstige Aktiven 31.12.2022	Sonstige Passiven 31.12.2023	Sonstige Passiven 31.12.2022
Ausgleichskonto	2'250	415	494	829
Abrechnungskonten	0	0	392	386
Indirekte Steuern	222	165	1'081	240
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	21	17
Total	2'472	580	1'988	1'472

10. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	446'883	350'676
Forderungen gegenüber Banken (Sicherheiten für OTC-Derivatgeschäfte)	1'750	1'657
Flüssige Mittel (Sicherungskonto SNB im Zusammenhang mit der Einlagensicherung)	4'275	4'275
Finanzanlagen (Sicherheiten für Repo-Geschäfte sowie Hinterlagendept SIX)	91'923	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	544'831	356'608
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0

11. Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	0
Total	0	0

Die Vorsorge Fin Tec, Bern, hält keine Anteilscheine der Bank EKI Genossenschaft.

Informationen zur Bilanz

12. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Beträge in 1'000 CHF

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2023	2022
Vorsorge Fin Tec, Bern	939	0	939	636	- 300	0

Auf eine Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Vorsorge Fin Tec wurde verzichtet.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der Bank EKI, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Vorsorge Fin Tec versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank EKI Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad bei einem technischen Zinssatz von 1.5% im 2022 bzw. 1.5% im 2021:

	auf den 31.12.2022	auf den 31.12.2021
Vorsorge Fin Tec	109.90 %	125.00 %

Gemäss Informationen der Vorsorge Fin Tec beträgt der geschätzte Deckungsgrad per 30. September 2023 112.2%, bei einem technischen Zinssatz von 1.5%. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2023 kann im Geschäftsbericht 2023 der Vorsorge Fin Tec eingesehen werden.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserven nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2023 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen TCHF 905 (Vorjahr TCHF 583). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Informationen zur Bilanz

13. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Beträge in 1'000 CHF

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	31.12.2023 Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.62%	2024–2043	324'700
Darlehen der Emissions- und Finanz AG (EFIAG), Basel			-
Total			324'700

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	> 1–2 Jahre	> 2–3 Jahre	> 3–4 Jahre	> 4–5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	22'000	44'500	21'000	36'600	35'000	165'600	324'700
Darlehen der Emissions- und Finanz AG (EFIAG), Basel	0	0					0
Total	22'000	44'500	21'000	36'600	35'000	165'600	324'700

14. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2022	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2023
Rückstellungen für Ausfallrisiken	366	0	- 74	0	0	801	0	1'093
– davon Rückstellungen für inhärente Risiken	366	0	- 74	0	0	801	0	1'093
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0		0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	4'216	0	0	0	0	0	0	4'216
Total Rückstellungen	4'582	0	- 74	0	0	801	0	5'309
Reserven für allgemeine Bankrisiken	47'735		0	0		4'500	0	52'235
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	6'184	0	74	0	87	187	- 1'518	5'014
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1'218	0	0	0	87	187	0	1'492
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	4'966	0	74	0	0	0	- 1'518	3'522

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind zu einem Grossteil versteuert. Die unversteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken betragen per 31.12.2023 CHF 18.0 Mio. (Vorjahr: CHF 16.4 Mio.).

Informationen zur Bilanz

15. Darstellung des Gesellschaftskapitals

Beträge in 1'000 CHF

	31.12.2023 Gesamtnominalwert	31.12.2023 Stückzahl	31.12.2023 dividenden- berechtigtes Kapital	31.12.2022 Gesamtnominalwert	31.12.2022 Stückzahl	31.12.2022 dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	5'772	11'543	5'772	5'522	11'043	5'522
– davon liberiert	5'772	11'543	5'772	5'522	11'043	5'522
Total Gesellschaftskapital	5'772	11'543	5'772	5'522	11'043	5'522

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Gesellschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

16. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	31.12.2023 Forderungen	31.12.2022 Forderungen	31.12.2023 Verpflichtungen	31.12.2022 Verpflichtungen
Gruppengesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	7'150	6'904	6'697	7'670

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Die Mitglieder der Bankleitung sowie die Mitarbeitenden der Bank EKI Genossenschaft erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

17. Angabe der wesentlichen Beteiligten

Die Bank EKI Genossenschaft hat keine Beteiligten mit Beteiligungen von über 5 % der Stimmrechte.

Informationen zur Bilanz

18. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Beträge in 1'000 CHF

Aktivum/Finanzinstrumente	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Flüssige Mittel	156'187	4'275	–	–	–	–	–	160'462
Forderungen gegenüber Banken	11'675	0	0	0	0	0	–	11'675
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Forderungen gegenüber Kunden	570	11'616	3'091	12'545	34'575	34'222	–	96'619
Hypothekarforderungen	229	201'629	91'564	119'154	488'967	304'762	–	1'206'305
Handelsgeschäft	989	0	0	28	36	0	–	1'053
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	–	–	–	–	–	–	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	–	–	–	–	–	–	0
Finanzanlagen	7'578	0	7'396	47'989	53'455	26'994	0	143'412
Total 31.12.2023	177'228	217'520	102'051	179'716	577'033	365'978	0	1'619'526
31.12.2022	251'114	150'084	76'349	140'336	642'870	376'454	0	1'637'207
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	271	0	0	0	0	0	–	271
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	540'912	543'986	38'611	25'993	0	0	–	1'149'502
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	–	–	–	–	–	–	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'657	–	–	–	–	–	–	1'657
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	–	–	–	–	–	–	0
Kassenobligationen	–	–	330	5'772	18'146	1'154	–	25'402
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	3'000	19'000	137'100	165'600	–	324'700
Total 31.12.2023	542'840	543'986	41'941	50'765	155'246	166'754	0	1'501'532
31.12.2022	643'143	511'356	19'679	35'565	140'895	171'240	0	1'521'878

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

19. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

Beträge in 1'000 CHF

	31.12.2023	31.12.2022
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	691	697
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	32	17
Übrige Eventualverpflichtungen	1'878	1'731
Total Eventualverpflichtungen	2'601	2'445
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

Informationen zur Erfolgsrechnung

20. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2023 ergaben sich keine Refinanzierungserträge in der Position Zins- und Diskontertrag und keine Negativzinsen auf Aktiv- oder Passivgeschäften.

Beträge in 1'000 CHF

21. Aufgliederung des Personalaufwands

	2023	2022
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	- 5'944	- 5'470
Sozialleistungen	- 1'470	- 1'102
– davon Einzahlung in die Arbeitgeberbeitragsreserve der Bank bei Vorsorge Fin Tec	- 300	0
Übriger Personalaufwand	- 345	- 330
Total Personalaufwand	- 7'759	- 6'902

22. Aufgliederung des Sachaufwands

	2023	2022
Raumaufwand	- 266	- 212
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	- 2'003	- 1'809
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	- 52	- 59
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	- 151	- 90
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	- 151	- 90
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	- 1'620	- 1'530
Total Sachaufwand	- 4'092	- 3'700

Informationen zur Erfolgsrechnung

23. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Beträge in 1'000 CHF

	2023	2022
Ausserordentlicher Ertrag		
Diverse neutrale Erträge	3	0
Total ausserordentlicher Ertrag	3	0
Ausserordentlicher Aufwand		
Diverser neutraler Aufwand	- 30	0
Total ausserordentlicher Aufwand	- 30	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken (ohne erfolgsneutrale Umbuchungen)	- 4'500	- 4'400
Auflösung von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen in der Erfolgsrechnung (netto)	443	1'770

24. Darstellung der laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2023	2022
Aufwand für laufende Steuern	- 1'521	- 1'033
Total Steuern	- 1'521	- 1'033
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	18 %	13 %

Die Bank EKI Genossenschaft unterliegt der partiellen Offenlegung und verzichtet in Übereinstimmung mit Rz 37 FINMA-RS 16/1 «Offenlegung Banken» auf eine Veröffentlichung im Geschäftsbericht. Die Informationen gemäss dem FINMA-RS 16/1 «Offenlegung Banken» werden stattdessen im Internet (www.bankeki.ch) veröffentlicht (Pfad: Über Bank EKI / Unternehmen / Kennzahlen und Offenlegung). Die Offenlegungen gemäss FINMA-RS 08/22 «Offenlegung» für die Jahre 2017 und früher sind in den jeweiligen Geschäftsberichten zu finden.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bank EKI Genossenschaft, Interlaken

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank EKI Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 19 bis 41) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Antrag über die Rückzahlung aus der gesetzlichen Kapitalreserve dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Andreas Aebersold
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roger Pahud
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 12. Februar 2024



Interlaken 1852